Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1957)

Artikel: Das neue Jugendhaus der Stadt Bern
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-988295

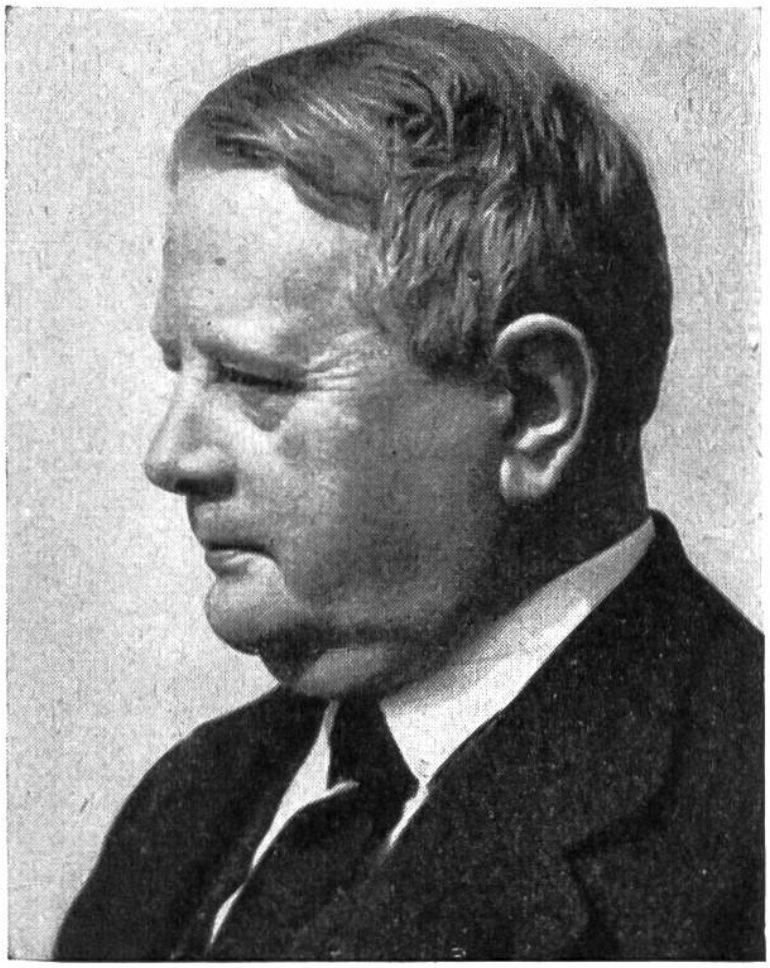
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bruno Kaiser, Dr. h. c., Begründer, Redaktor und Herausgeber des Pestalozzi-Kalenders, 1877–1941, der durch seine grosszügige Spende den ersten und wichtigen Baustein für das Berner Jugendhaus legte. Der Jugendfreund setzte sich damit ein einzigartiges, bleibendes Denkmal.

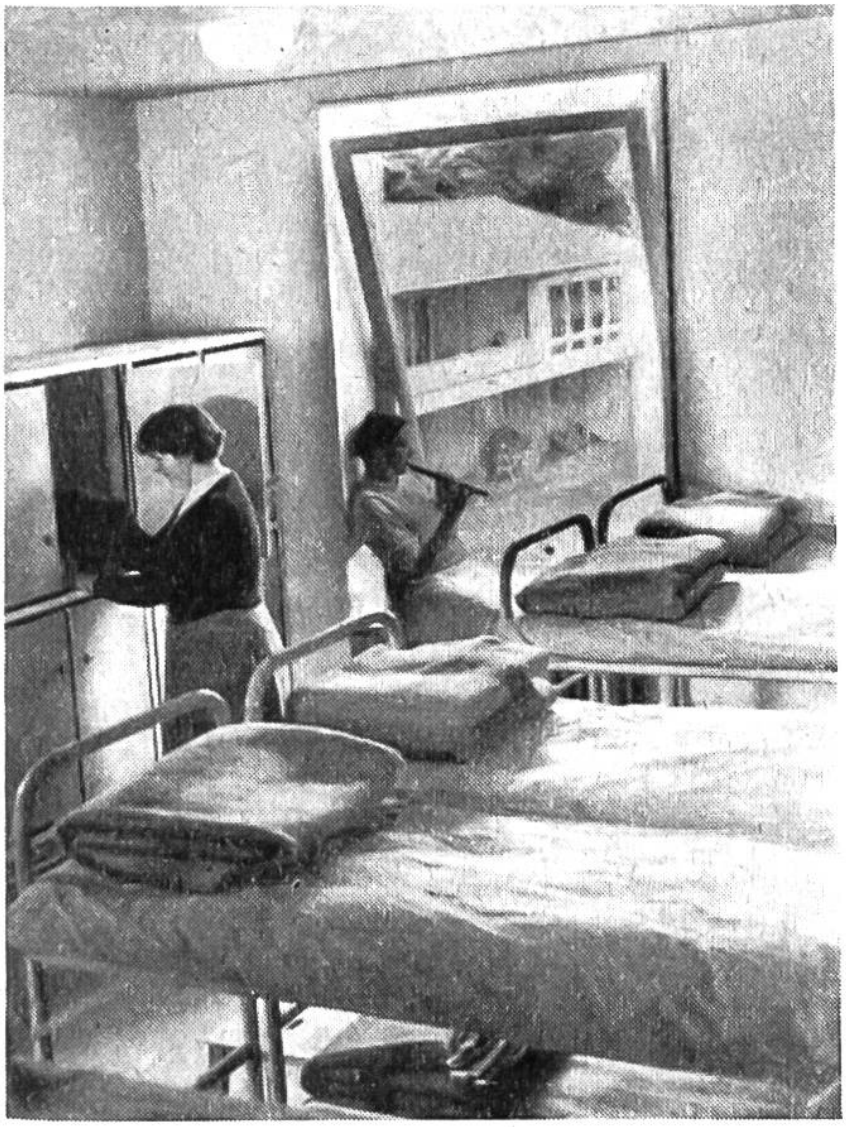
DAS NEUE JUGENDHAUS DER STADT BERN

An der Weihergasse unterhalb des Bundeshauses ist Ende Juni 1956 das Jugendhaus der Stadt Bern der bernischen Jugend übergeben worden. Nicht von heute auf morgen ist dieses Jugendhaus entstanden. Sein Werdegang war lang, und es ging dabei nicht immer glatt und selbstverständlich zu. Das Verständnis musste vorerst geweckt werden, die äusseren Umstände waren lange Zeit recht ungünstig. Schon im Jahre 1938 bestanden Pläne zu einem Haus, das ausser einer Jugendherberge auch Räume für die Freizeitbeschäftigung der Jugend zur Verfügung stellen sollte. Dann kam der Krieg, und mit ihm mussten alle Pläne für die Schaffung eines Jugendhauses zu den unerfüllten und vielleicht unerfüllbaren Wünschen gelegt werden. Während des Krieges ging aber die Arbeit von Ferien und Freizeit für Jugendliche mit Hilfe von Pro Juventute auch in der Stadt Bern weiter. Freizeitwerkstätten wur-

Auf dieser Terrasse mit Blick auf die Aare finden sich die Gäste des Jugendhauses zu einer Spiel- oder Plauderstunde zusammen (siehe auch Seite 161 im Kalender).

den eingerichtet, und durch die Gründung einer Jugendbibliothek, die von Dr. Bruno Kaiser mit einem namhaften Geldgeschenk bedacht worden war, fanden die Bestrebungen eine wertvolle Erweiterung. Leider starb Dr. Bruno Kaiser noch während der Kriegszeit. Er gedachte jedoch der Jugend seiner Vaterstadt in seinem Testament durch ein Legat von Fr. 200 000.–. Diese Schenkung wurde den städtischen Behörden zweckgebunden überreicht, und dieselben bestimmten es zum zukünftigen Bau eines Jugendhauses. Aber es ging trotzdem noch bis zum Jahre 1950, bis die ersten neuen Pläne für ein Jugendhaus in Auftrag gegeben werden konnten. Und erst im Jahre 1952, anlässlich der 600-Jahrfeier des Eintrittes Berns in den Bund der Eidgenossen, wurde die Finanzierung des Baus eines Jugendhauses abgeschlossen. Nun konnte endlich der Auftrag für die Ausführung des Hauses an Herrn Architekt Peter Indermühle erteilt werden.

Das Haus enthält neben einer schönen und geräumigen Jugendherberge ein Leiterhaus, einen grossen Saal mit Bühne für Verpflegung und Veranstaltungen, einige Versammlungsräume, eine gros-



In der JH treffen sich junge Leute aus der ganzen Welt und freuen sich an den hellen, farbenfrohen Schlafräumen.

se und eindrucksvolle Jugendbibliothek und mehrere Freizeit- und Bastelräume, die nicht nur der Jugend, sondern auch den Erwachsenen zur Verfügung gestellt werden sollen. Eine gut eingerichtete Küche sorgt für die Verpflegung. Das Jugendhaus steht nahe am Strand der Aare mit einem weiten und schönen Platz vor den Eingängen. Ein wunderbarer Blick öffnet sich hinaus in alte Bäume, auf die blaue Aare und nach oben zum Münster, zur Kirchenfeldbrücke und zum Bundeshaus. Zu Füssen des Parlamentsgebäudes bildet das Haus gleichsam einen Schemel, von dem die Jugend zu unseren Bundesvätern und den Vertretern von Volk und Ständen hinaufblicken kann. Das Jugendhaus von Bern kam auf rund eine Million Franken zu stehen. Das scheint viel zu sein. Aber wenn man den Bau betrachtet und sich vergegenwärtigt, wie vielen Zwecken er dient, so ist man über diese Kostensumme nicht mehr erstaunt. Nicht nur die Berner Jugend kann ein- und

Die Küche des Jugendhauses ist ausgezeichnet eingerichtet; es können mit Leichtigkeit für hundert und mehr Gäste einfache, aber schmackhafte Essen abgegeben werden. Daneben steht eine hübsche Wandererküche für diejenigen zur Verfügung, die ihre Mahlzeiten gerne selbst zubereiten wollen.

ausgehen, sondern auch die vielen Jugendlichen aus der ganzen Schweiz und aus aller Herren Ländern, welche die Bundesstadt besuchen. Die grossen Mittel wurden aufgebracht durch das hochherzige Vermächtnis von Dr. Bruno Kaiser, städtische und burgerliche Subventionen, die Pro Juventute Bern, die Seva, den Verein für Jugendherbergen Bern, den kantonal-bernischen Jugendtag, den Verein für alkoholfreie Gemeindehäuser und Gemeindestuben, viele Gönner aus der Stadt Bern und nicht zuletzt durch die von der Jugend organisierten Jugendfeste.

Das Haus steht unter der Leitung von Herrn und Frau Boss, die nicht nur die Jugendherberge, sondern auch die Führung der Freizeit für die Jugendlichen zu betreuen haben. Ihnen steht eine Heimkommission zur Seite, und ein Jugendrat soll ihnen Anregungen zur Durchführung von Veranstaltungen vermitteln.

Wir möchten unserem Jugendhaus für Gegenwart und Zukunft Glück und Segen wünschen. Möge es der Jugend im besten Sinne des Wortes dienen und möge es auch von der Jugend geschätzt werden!

Ferien – Freizeit Bern